

manager magazin

Zahlen und Daten aus 50 Jahren manager magazin

Profil

- Das erste manager magazin erschien am 1. November 1971, einem Montag, in Hamburg.
- In den folgenden fünf Jahrzehnten hat sich das manager magazin zu Deutschlands Aufklärer für die Führungsriege der Wirtschaft entwickelt und ist Heimat und Impulsgeber für alle, die in der Wirtschaft etwas bewegen wollen.
- Das manager magazin steht auch für investigativen Wirtschaftsjournalismus. Immer wieder hat die Redaktion Missstände in der deutschen Wirtschaft aufgedeckt – darunter die Geheimzahlungen der Kirch-Affäre und zuletzt die Cum-ex-Affäre um die Warburg-Bank.
- Seit 1971 sind 587 Ausgaben mit mehr als 45.000 Beiträgen verantwortet von 12 Chefredakteuren erschienen.
- In der Redaktion in Hamburg und den Redaktionsvertretungen in Frankfurt und München recherchieren, schreiben und redigieren rund 65 Journalistinnen und Journalisten. Der Frauenanteil liegt bei über 50 Prozent.
- Laut Media-Tenor war das manager magazin im Jahr 2020 das am zweithäufigsten zitierte deutschsprachige Wirtschaftsmagazin. Pro Ausgabe wird kein anderes Wirtschaftsmedium häufiger zitiert.
- Jubiläum feiert dieses Jahr auch das Reichstenheft. Seit 2001 veröffentlicht das manager magazin die Liste der reichsten Deutschen und verrät, wer die größten Vermögen im Land angehäuft hat. Nie zuvor gab es in Deutschland so viele Milliardäre wie 2021. Im Jubiläumsjahr führen Susanne Klatten und Stefan Quandt das Ranking an.

Leserschaft und Reichweiten

- Als das manager magazin im Herbst 1971 an den Start ging, gab es das Heft nur im Abonnement – aber nicht für jeden. Die Interessenten mussten nachweisen, tatsächlich in leitender Position tätig zu sein. "Controlled Circulation" nannte sich das damals kontrovers besprochene Konzept.
- Seit 1981 gibt es das manager magazin auch im Einzelverkauf – mittlerweile in weltweit 15 Ländern.
- Die verkaufte Auflage des manager magazins liegt heute bei rund 85.000 Exemplaren (IVW II/2021). 510.000 Leserinnen und Leser erreicht jede Ausgabe (MA 2021 II). 3,4 Millionen Deutsche haben zuletzt das Digitalangebot genutzt (AGOF, August 2021). Mit fast 5,5 Millionen Nutzerinnen und Nutzern wurde das Angebot im Corona-März 2020 so oft angesteuert wie nie zuvor.
- Monatlich erreicht das manager magazin 18,5 Prozent der Entscheiderinnen und Entscheider im Land und ist damit reichweitenstärkstes gedruckte Wirtschaftsmagazin in diesem Segment. (Leseranalyse Entscheidungsträger in Wirtschaft und Verwaltung 2021).
- Unter mehr als 150 Titeln verfügt das manager magazin über die Leserschaft mit dem durchschnittlich höchsten Netto-Einkommen (MA 2021 II).

Auszeichnungen und Veranstaltungen

- Die Position als Leitmedium der Wirtschaft untermauert die Redaktion durch zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen. Seit 1992 würdigt das manager magazin Personen, die Vorbildliches für die deutsche Wirtschaft geleistet haben – getreu der Devise "Gegen Mutlosigkeit und Mittelmaß". Diese "Hall of Fame" hat bisher 74 Preisträgerinnen und Preisträger – unter ihnen Bankierslegende Hermann Josef Abs, Medienmagnat Reinhard Mohn, Unternehmerin Susanne Klatten oder zuletzt die BioNTech-Investoren Thomas und Andreas Strüngmann.
- Im Herbst 2009 wurde die "Hall of Fame der deutschen Forschung" ins Leben gerufen. Dabei werden Wissenschaftler ausgezeichnet, die einen herausragenden Beitrag zur Weiterentwicklung des Forschungsstandorts Deutschland geleistet haben. Zu den mittlerweile 25 Mitgliedern gehören Nobelpreisträger Werner Heisenberg, Nobelpreisträgerin Christiane Nüsslein-Volhard und der Unternehmer August-Wilhelm Scheer.
- Seit 1995 werden die Managerin oder der Manager des Jahres von einer Jury aus renommierten Wirtschaftspersönlichkeiten gekürt. Der Preis würdigt herausragende Führungskompetenz und wurde zuletzt vergeben an Timotheus Höttges, Deutsche Telekom; Kaspar Rorsted, Adidas, und Bill McDermott, SAP.

Chefredakteure des manager magazins seit 1971

Sven Oliver Clausen: seit 2018

Martin Noé: seit 2018

Steffen Klusmann: 2013 bis 2018

Arno Balzer: 2003 bis 2013

Wolfgang Kaden: 1994 bis 2003

Peter Christ: 1992 bis 1994

Winfried Wilhelm: 1991 bis 1992 (+)

Ulrich Blecke: 1987 bis 1991 (+)

Dieter Piel: 1985 bis 1987

Werner Funk: 1981 bis 1985

Leo Brawand: 1971 bis 1981 (+)

Klaus Recht: 1971